



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Thalheim Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Thalheim	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Thalheim wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Thalheim vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Thalheim und der Schulbehörde Thalheim für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung

Zürich, 7. Dezember 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Thalheim wie folgt:



Schulgemeinschaft

Dem Schulteam gelingt es vorzüglich mit einem durchdachten gemeinschaftsstärkenden Programm, ritualisierten Anlässen sowie sinnhaften Partizipationsmöglichkeiten eine wertschätzende Schulgemeinschaft zu schaffen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert, verbindlich und gewinnbringend zusammen. Es pflegt einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Die Schule verfügt über eine zweckdienliche Struktur etablierter Kooperationsgefässe.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für ein respektvolles Miteinander und eine lernförderliche Atmosphäre. Sie strukturieren den Unterricht klar sowie zielorientiert und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt sehr professionell. Die pädagogische Steuerung wird äusserst kompetent wahrgenommen und sorgt für eine stetige Weiterentwicklung der Praxis. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schulkinder sorgfältig. Sie berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen mit einem passenden Lernangebot und führen systematisch an das eigenverantwortliche Lernen heran.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet ausgesprochen systematisch und verbindlich an relevanten und im Schulteam breit abgestützten Entwicklungsvorhaben und wertet diese laufend aus. Sie sorgt konsequent für die Verankerung von Errungenschaften.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis basiert auf einer gemeinsamen Haltung, die konzeptionell festgehalten ist. Die Lehrpersonen richten die Bewertung an transparent gemachten Kriterien aus und setzen vielfältige Beurteilungsformen ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern gezielt und verlässlich über gesamtschulische Angelegenheiten und pflegt mit ihnen eine konstruktive Partizipation. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule hat passende Grundlagen für eine pädagogische Nutzung der digitalen Medien geschaffen. Die Lehrpersonen setzen diese regelmässig lernförderlich ein, Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs thematisieren sie situativ.

Kurzporträt der Primarschule Thalheim

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	15
Unterstufe	1.5	27
Mittelstufe	1.5	31
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		7
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen/Therapeuten, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Betreuungspersonen		3
Klassenassistenzen		2
Personal Hausdienst, Bibliothek		7

Die Primarschule Thalheim ist eine kleine Schule in ländlicher Umgebung. Sie liegt am Rande des Dorfes Thalheim und wird von Schülerinnen und Schülern aus Thalheim und Gütighausen besucht. Nebst den Klassenzimmern befinden sich in den Gebäuden der Schulanlage eine Turnhalle sowie die Schul- und Gemeindebibliothek. Ein grosszügiges Sport- und Pausenareal umgibt das Schulhaus.

Die Schule führt aktuell einen Kindergarten sowie drei Mehrjahrgangsklassen, in denen jeweils zwei Jahrgänge zusam-

men unterrichtet werden. Dreimal wöchentlich steht den Schulkindern über Mittag ein Mittagstisch zur Verfügung.

Die Schulleitung führt die Schule seit dreizehn Jahren und übernimmt auch die Aufgabe der Schulverwaltung. Das Team der Primarschule umfasst Lehr- und Fachpersonen, Klassenassistenzen und das Personal des Mittagstisches, der Bibliothek sowie des Hausdienstes. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Team auf Mandatsbasis.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Thalheim dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	16.03.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.06.2021
Evaluationsbesuch	27.09.2021 bis 28.09.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	27.10.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.05.2021 und 30.06.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	90 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	75 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	73 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	6	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	6	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Eltern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Dem Schulteam gelingt es vorzüglich mit einem durchdachten gemeinschaftsstärkenden Programm, ritualisierten Anlässen sowie sinnhaften Partizipationsmöglichkeiten eine wertschätzende Schulgemeinschaft zu schaffen.



- » Mit dem «Fägemer-Los-Programm», ritualisierten Anlässen sowie regelmässigen Präventionsmassnahmen fördert das Schulteam kontinuierlich eine respektvolle sowie wertschätzende Schulgemeinschaft und sorgt für eine hohe Identifikation mit den Werten der Schule. Das Schulteam zeigt eine starke Präsenz, schaut aufmerksam hin und handelt bei sozialen Herausforderungen mit Bedacht.
- » Die institutionalisierte Schülerpartizipation ist in Form des Schülerrats und des Klassenrats gewinnbringend eingerichtet. In Verbindung mit dem «Fägemer-Los-Programm» gelingt es dem Schulteam vortrefflich, dass die Schülerinnen und Schüler aktiv Mitverantwortung für ein gutes Zusammenleben im Alltag übernehmen können.
- » Das Schulteam ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert. Der tolerante Umgang mit Verschiedenartigkeit kommt in den etablierten Massnahmen zur Förderung der Schulgemeinschaft gut zum Tragen.

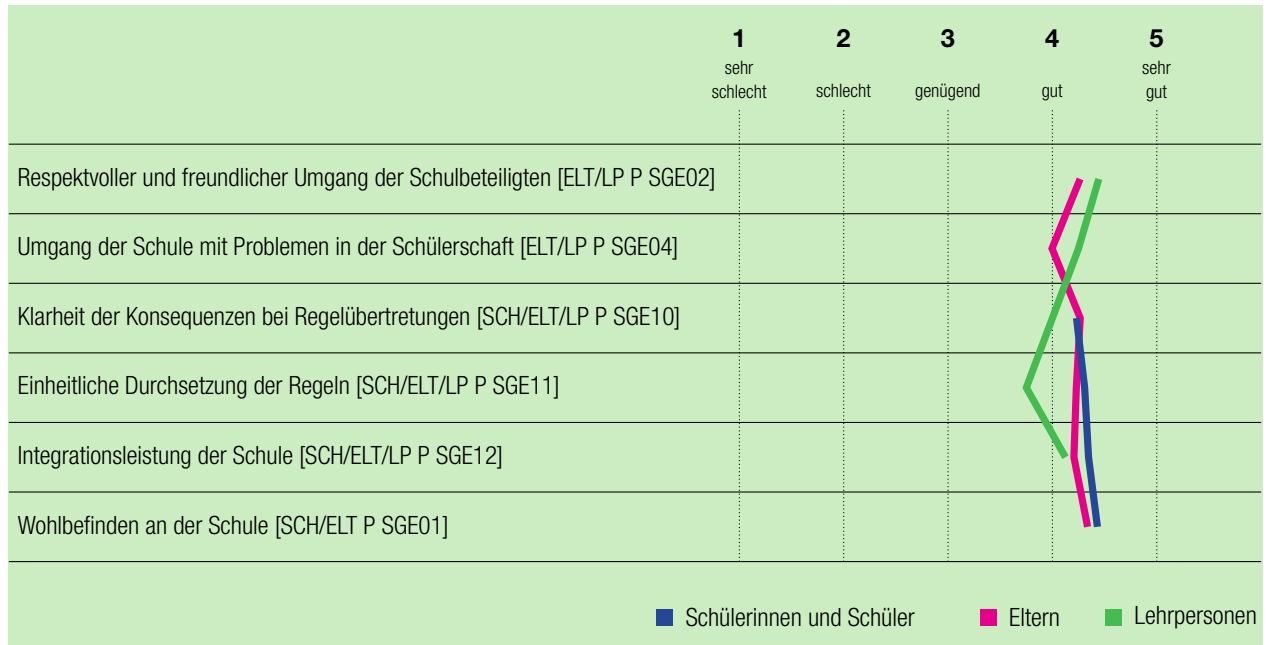


Die «Thalheimer Schulhausregeln» bilden den verbindlichen Rahmen für das Zusammenleben an der Schule. Diese sind prägnant sowie positiv formuliert und im Schulalltag stark verankert. Im Rahmen des «Fägemer-Los-Programms» gestalten verschiedene Schulbeteiligte quintalsweise jeweils einen Input für die gesamte Schulgemeinschaft zu einer ausgewählten Regel, welche die Lehrpersonen anschliessend im Unterricht vertiefen. Verschiedene ritualisierte klassenübergreifende Aktivitäten und Anlässe wie zum Beispiel der Schuljahresstart, das Schulsilvester-Fest oder die Projektwochen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schulkindern. Bei Regelübertretungen reagiert das Schulteam gesprächsorientiert sowie situativ angepasst und achtet darauf, dass die Konsequenzen möglichst einen nachvollziehbaren Bezug zum Vergehen haben und den Zweck einer Wiedergutmachung verfolgen. Die Lehrpersonen sind sehr präsent; zur Unterstützung bei Problemen oder Streitigkeiten stehen sie den Schulkindern niederschwellig zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen werden. Die regelmässige Präventions- und Interventionsarbeit durch diese ist in den Klassen der Primarstufe etabliert.

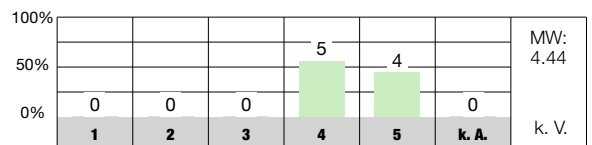
Wichtige Aspekte der Ausgestaltung der Schülerpartizipation sind konzeptionell sinnvoll geregelt. Im Schülerrat ist jede Klasse der Primarstufe mit zwei Delegierten vertreten. Diese erhalten im Klassenrat Gelegenheit, aus dem Schülerrat zu berichten und Anliegen aus der

Klasse aufzunehmen. Die Lehrperson, die den Schülerrat betreut, bringt Themen des Gremiums zur Diskussion in die Schulkonferenz ein. Im Rahmen der Partizipationsgefässe sowie im Unterricht - beispielsweise anlässlich aktueller politischer Diskussionen - können die Schulkinder das demokratische Denken und Handeln üben (z. B. Pro-Kontra-Diskussionen, Meinungsbildung, Mehrheitsentscheide). Das Schulteam bietet den Schulkindern zahlreiche Möglichkeiten, den Schulalltag mitzugestalten, beispielsweise mit der Ausarbeitung eines Inputs im Rahmen des «Fägemer-Los-Programms», der Betreuung der Pausenspielkiste oder der Gestaltung des Schulsilvester-Fests.

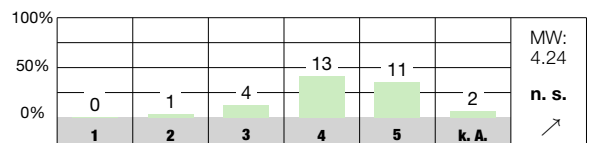
Der tolerante Umgang mit Vielfalt ist in den «Thalheimer Schulhausregeln», der Präventionsarbeit in den Klassen oder dem Schwerpunktthema «Miteinander» im Kindergarten ein präsent Thema. Mit diesen Massnahmen sorgt das Schulteam für eine inklusive Gemeinschaft, in der Vielfalt ihren Platz hat. Die Aussage in der schriftlichen Befragung bezüglich der Akzeptanz aller Schülerinnen und Schüler stufen die meisten Schulkinder der Mittelstufe als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P SGE12). Die Schule legt einen Schwerpunkt darauf, dass fremdsprachliche Schulkinder mit geeigneten Massnahmen (z. B. Auffangklasse, frühzeitige Teilintegration, DaZ-Aufbauunterricht) die deutsche Sprache rasch erwerben und schnell in die Schulgemeinschaft integriert werden. Im Falle von Ausgrenzungen und Diskriminierungen reagiert das Schulteam kompetent.



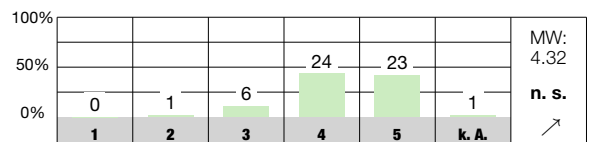
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für ein respektvolles Miteinander und eine lernförderliche Atmosphäre. Sie strukturieren den Unterricht klar sowie zielorientiert und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



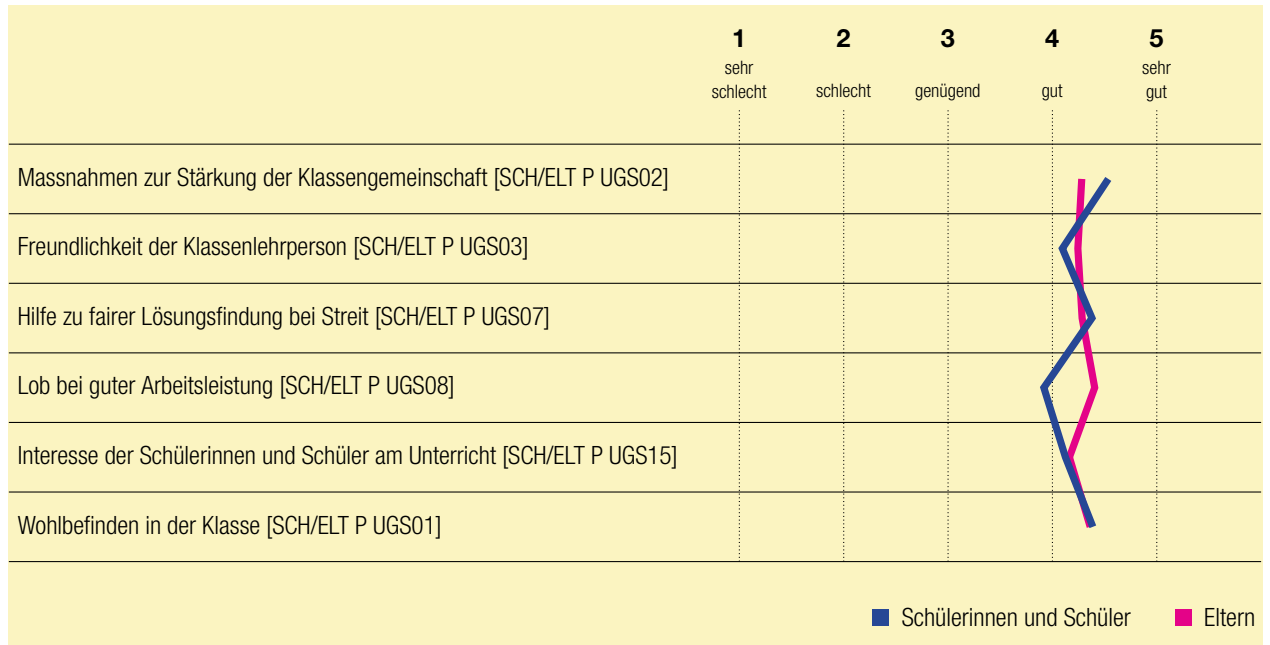
- » Die Lehrpersonen schenken dem vertrauensvollen Beziehungsaufbau eine zentrale Beachtung, um eine positive Basis für das Lernen zu schaffen. In den Klassen zeigt sich ein respektvolles Miteinander. Die Lehrpersonen unterstützen dies proaktiv mit geeigneten Massnahmen. Eine vorausschauende Klassenführung sowie transparente Verhaltenserwartungen unterstützen eine störungsarme Lernatmosphäre.
- » Die Lektionen sind durchdacht strukturiert. Eine klare Organisation sowie ritualisierte Abläufe bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen und begünstigen eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Die Lernschritte folgen einem sorgfältigen Aufbau. Die Lernarrangements sind weitgehend adäquat auf das Erreichen der angestrebten Kompetenzen ausgerichtet.
- » Das Lernangebot vermag das Interesse der Schulkinder grundsätzlich gut zu wecken. Die Methoden und Aufgabenstellungen ermöglichen oft eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Passend abgestimmte Übungsphasen unterstützen die Konsolidierung von gelernten fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen.



Die Interaktionen in den Klassen sind freundlich und respektvoll. Die Lehrpersonen interessieren sich für die persönlichen Anliegen und Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler und nehmen sie ernst. Die positive Erwartungshaltung der Lehrpersonen ist im besuchten Unterricht gut wahrnehmbar (D2S1). Sie würdigen Gelungenes angemessen, nutzen Fehler konstruktiv als Lernfeld oder trauen den Schulkindern altersgerechte Übernahme von Verantwortung zu. Dadurch unterstützen sie das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler. Die Schulkinder fühlen sich in ihren Klassen wohl. Die Lehrpersonen steuern ihren Unterricht klar. Sie haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch proaktiv handeln und Störungen präventiv entgegenwirken. Basis für das erwünschte Verhalten bildet das übergeordnete, präsente «Fägemer-Los-Programm». Zusätzlich begünstigen kindgerecht formulierte, visualisierte Klassenregeln eine ruhige Lernatmosphäre. Bereits zu Beginn der Kindergartenzeit steht das Erlernen des Miteinanders im Zentrum und wird entsprechend mit geeigneten Lernsettings gefördert. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat kommen gemeinschaftsstärkende wie auch problemlösende Themen zur Sprache. Die Fachperson für Schulsozialarbeit sucht proaktiv die Klassen auf und arbeitet ebenfalls gezielt an Aspekten für ein respektvolles Miteinander.

Der Unterricht ist überlegt strukturiert und passend rhythmisiert. Verschiedentlich sind gute Ansätze für das angestrebte Vorgehen, den Unterricht vom Ende her zu planen,

erkennbar. Die behandelten Lerninhalte sind adäquat ausgewählt, die thematische Einbettung in eine Unterrichtsreihe ist gut nachvollziehbar. Klare Anweisungen, oft transparente Angaben zu geplanten Lerninhalten oder auf allen Stufen gut eingespielte, ritualisierte Abläufe bieten eine verlässliche Orientierung und unterstützen einen hohen Anteil an echter Lernzeit. Die Lernziele bzw. Kompetenzen sind handlungsleitend für die Gestaltung der Unterrichtssettings. Teilweise sind sie explizit transparent gemacht. Punktuell dienen sie am Ende einer Lektion dazu, Lernfortschritte erkennbar zu machen oder über den Lernprozess zu reflektieren. Es gelingt meist gut, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Lerninhalte zu wecken. In einigen besuchten Lektionen holen die Lehrpersonen gezielt das Erfahrungswissen der Schulkinder ab oder schaffen einen Bezug zu deren Lebenswelt oder zu anderen Fächern, um ihnen die Relevanz des Lerninhalts zu verdeutlichen. Die Lernarrangements sind weitgehend adäquat auf die anvisierten Lernziele abgestimmt. Lehrpersonenzentrierte und schüleraktivierende Tätigkeiten stehen zumeist in einer ausgewogenen Balance. Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernzugänge und setzen verbreitet spielerische, handlungsorientierte oder entdeckende Methoden ein, die ein gutes Mass an kognitiver Aktivierung ermöglichen. Passende Übungsformate unterstützen das Verankern und Automatisieren von Gelerntem. Verschiedentlich stehen dabei nebst fachlichen auch überfachliche Kompetenzen im Fokus.



D2S1 Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern.



D2S4 Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt.



D4S1 Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schulkinder sorgfältig. Sie berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen mit einem passenden Lernangebot und führen systematisch an das eigenverantwortliche Lernen heran.



- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder aufmerksam und engagiert. Die Lernprozessbegleitung erfolgt umsichtig und basiert oft auf fundierten Beobachtungen.
- » Die Lehrpersonen gehen passend mit der Leistungsheterogenität und den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler um und richten das Lernangebot weitgehend schlüssig darauf aus. Sie gestalten wiederkehrend Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lern tempi oder Lernwege ermöglichen. Regelmässig steht Übungs- und Vertiefungsmaterial in verschiedenen Niveaus zur Verfügung.
- » Die Lehrpersonen führen die Schülerinnen und Schüler schrittweise an das eigenverantwortliche Lernen heran. Dazu hat das Schulteam Absprachen getroffen, die einen stufenübergreifenden Aufbau gewährleisten.
- » Bei Schulkindern mit ausgewiesenem erhöhtem Förderbedarf werden die Grundsätze eines Planungszyklus konsequent umgesetzt und die entsprechenden Instrumente verlässlich angewendet. Die Fördermassnahmen sind gut mit dem Regelklassenunterricht koordiniert.



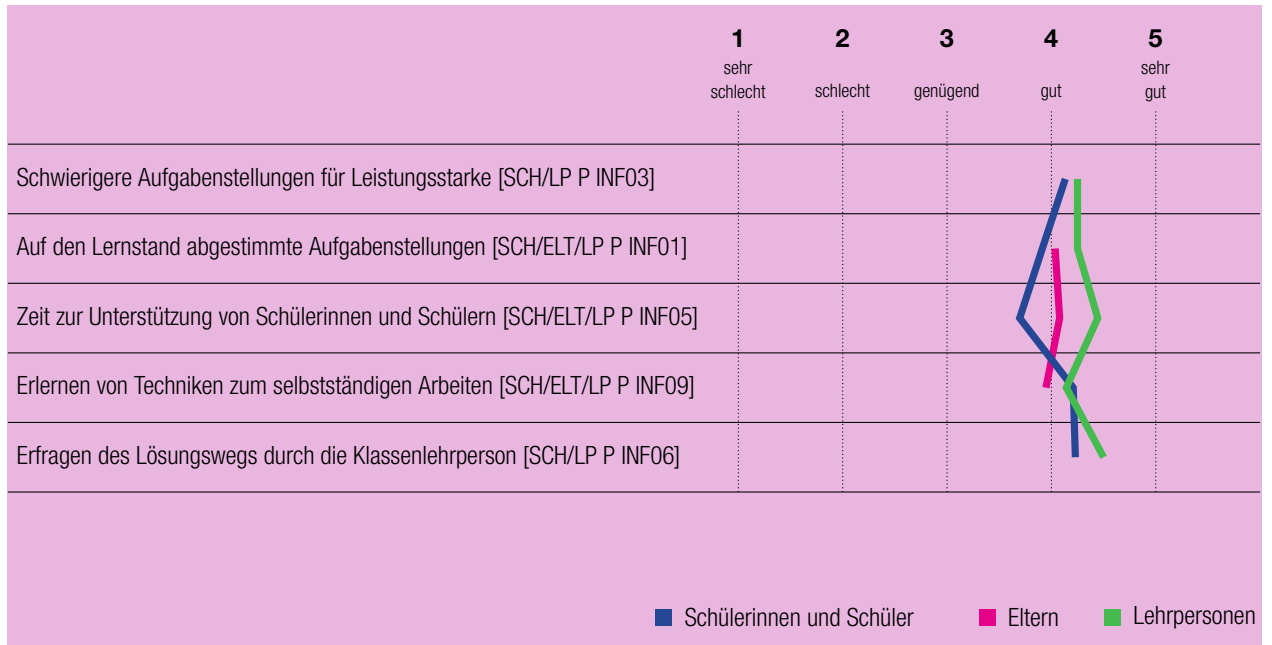
Eine bedarfsgerechte Begleitung stellt ein wichtiges Anliegen der Lehr- und Fachpersonen dar. Die Nutzung der zur Verfügung stehenden Personalressourcen (z. B. Teamteaching, Klassenassistenten) erfolgt überlegt. In den besuchten Lektionen sind die Lehr- und Fachpersonen präsent und antizipieren allfällige Unsicherheiten oder Schwierigkeiten. Zumeist verweisen sie nicht bloss auf eine Lösung, sondern regen das Denken und Handeln der Schulkinder passend an. Regelmässige konstruktive Rückmeldungen begleiten den Lernprozess. Die Lehrpersonen halten Beobachtungen zu gut Gelingenem, zu Lernfortschritten oder aufgetretenen Schwierigkeiten i. d. R. regelmässig in einem elektronischen Tool fest. Im jährlich mit jedem Schulkind und dessen Eltern durchgeführten «Standortgespräch» kommen fachliche wie überfachliche Aspekte des Lernens zur Sprache. Bei Bedarf werden Unterstützungsmassnahmen eingeleitet. Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einer sorgfältigen Vorgehensweise.

Die Lehrpersonen begegnen den individuellen Leistungsvoraussetzungen auf allen Stufen mit Lernangeboten, die eine Differenzierung nach Tempo oder Umfang ermöglichen (z. B. Plan-, Posten- oder Werkstattarbeit). Ab der zweiten Klasse sind verbindlich Wochenpläne im Einsatz, welche Aufgaben mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus enthalten und z. T. auch ein Compacting vorsehen. In der Aufgangzeit des Kindergartens erhalten die Schulkinder vielfach spezifische Aufgaben zugeteilt. Offene Aufgabenstellungen ermöglichen individuelle Lösungsansätze oder erlauben eine Ausführung in verschiedenen Komplexitäten. Auch For-

scheraufträge, Projektarbeiten oder der Einsatz von digitalen Tools unterstützen das individuelle Lernen.

Die Lehrpersonen schaffen regelmässig altersgerechte Lernsituationen, die das eigenverantwortliche Lernen fördern (z. B. Wochenplan, Vorträge). Das Schulteam hat dazu den systematischen Aufbau von Lernstrategien und Arbeitstechniken vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse definiert. Zum Teil unterstützen Kriterienraster, Merkhilfen, Formen von Peerfeedback oder individuelle Zielsetzungen das eigenständige Lernen.

Die sonderpädagogische Förderung ist verbindlich geregelt und folgt klar einem Planungszyklus. Sie basiert auf der Überzeugung, dass für die schulische Integration eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten eine wichtige Gelingensbedingung darstellt. Die Fördermassnahmen basieren auf detaillierten Förderplänen. In den Gesprächsprotokollen sind alle relevanten Angaben sachdienlich festgehalten. Ein verlässliches Dokumentieren von Beobachtungen trägt dazu bei, den individuellen Förderverlauf transparent zu machen und kontinuierlich zu überprüfen. Die Koordination und Anschlussfähigkeit mit Lerninhalten des Regelunterrichts sind dank einer kontinuierlichen Zusammenarbeit gut gewährleistet. Das «Plus-Projekt» stellt ein geschätztes Angebot im Rahmen der Begabtenförderung dar. Im Vordergrund steht das aktiv-entdeckende, projektartige Arbeiten an individuellen Fragestellungen zu einem Fach (D, M, NMG).



D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler.



D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilungspraxis basiert auf einer gemeinsamen Haltung, die konzeptionell festgehalten ist. Die Lehrpersonen richten die Bewertung an transparent gemachten Kriterien aus und setzen vielfältige Beurteilungsformen ein.



- » Im Schulteam findet systematisch eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis statt. Daraus entwickelt sich eine gemeinsame Haltung zu wesentlichen Aspekten. Die zentralen Erkenntnisse der Entwicklungsarbeit sind in einem Konzept festgehalten. Sie werden im Praxisalltag umgesetzt und regelmässig reflektiert.
- » Die Lehrpersonen setzen ein breites Repertoire an passenden Beurteilungsanlässen ein. Sie wenden regelmässig förderorientierte Elemente an und halten Beobachtungen zur Lernentwicklung in geeigneter Form fest. Auf allen Stufen leiten die Lehrpersonen die Schulkinder altersgerecht zur Selbsteinschätzung an.
- » Die Lehrpersonen richten die Beurteilung in der Regel an vorgängig transparent gemachten Lernzielen oder Kompetenzen aus. Das Schulteam orientiert die Eltern sorgfältig über den Beurteilungsprozess im Sinne einer Gesamtbeurteilung und gewährleistet die Nachvollziehbarkeit.

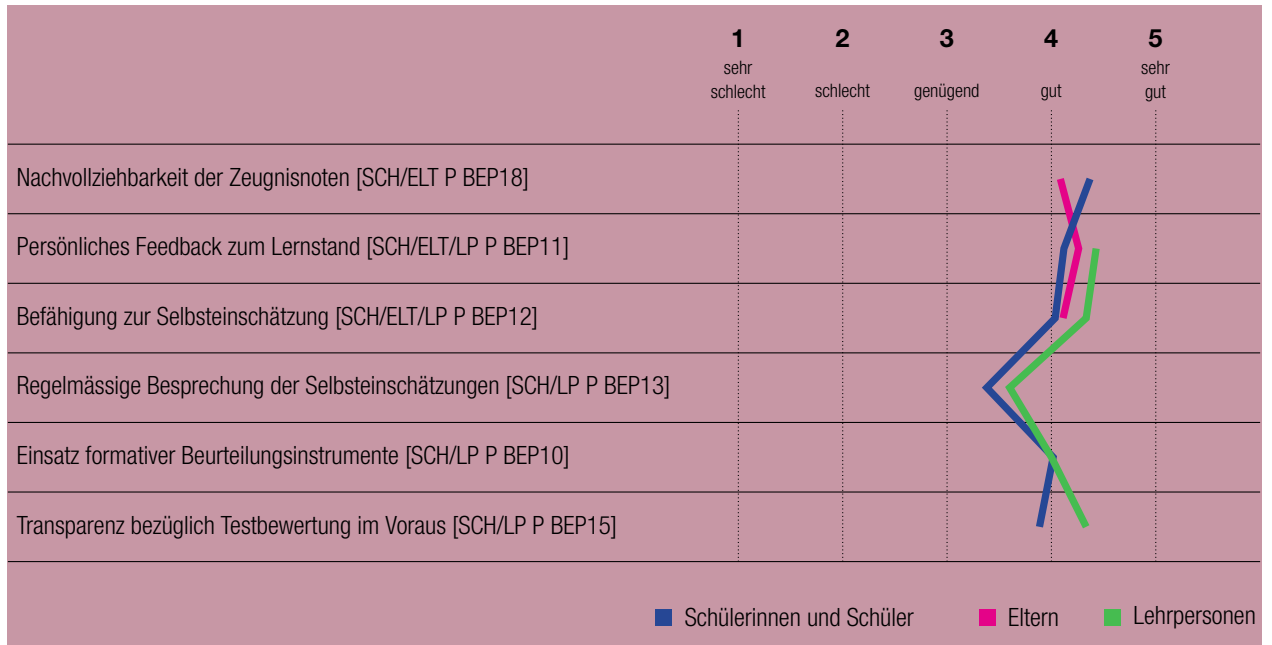


Das Schulteam hat sich in einem längeren Prozess intensiv mit den unterschiedlichen Elementen der Beurteilung auseinandergesetzt, mit dem Ziel eine gemeinsame Praxis zu entwickeln. Im daraus entstandenen Konzept sind relevante Eckpunkte, die einer gemeinsamen Haltung entsprechen, formuliert. Es zeugt von einem hohen Bewusstsein betreffend der unterschiedlichen Aspekte sowie der vernetzten Gestaltung der Beurteilungspraxis im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung. Dies zeigt sich beispielsweise in den Ausführungen bezüglich der Bewertung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, in Bezug auf das Spiegeln von Selbst- und Fremdeinschätzungen oder im Hinblick auf die Beurteilung als wichtiger Teil der Lernbegleitung. Konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung bestehen u. a. bei der Beurteilung basierend auf abgesprochenen fachlichen und überfachlichen Beurteilungsschwerpunkten für den Kindergarten und die erste Klasse. In der zweiten Klasse weist ein Ampelsystem den Lernzielerreichungsgrad aus. Im Fach Deutsch erfolgt die Beurteilung von Texten auf gemeinsam erarbeiteten Merkmalen. Ab der dritten Klasse ist im Sinne der Kompetenzerweiterung der Einsatz eines standardisierten Lernfördersystems vereinbart. Für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens wie auch für den Übertritt an die Oberstufe bestehen verbindliche Kriterienraster. Das Konzept sieht künftig eine regelmässige Reflexion der persönlichen Beurteilungspraxis vor.

Die Lehrpersonen schaffen vielfältige Beurteilungssituationen. In einem Fächermosaik hat das Schulteam im Sinne

eines Repertoires Beurteilungsmöglichkeiten festgehalten. Wiederkehrend wenden die Lehrpersonen formative Beurteilungselemente an, z. B. anlässlich der Beobachtung spielerischer Situationen oder der Reflexion von Gruppenarbeiten. Auch Peer-Feedbacks kommen altersgerecht zum Einsatz. Die Schulkinder erhalten regelmässig Rückmeldung zum Lernweg. Merkmale für eine förderorientierte, lernwirksame Gestaltung sind im Konzept beschrieben. In den meisten besuchten Lektionen überprüfen die Lehrpersonen in geeigneter Form die anvisierten Kompetenzen und geben den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Rückmeldung (D6S2, D6S3). Die an einer Klasse tätigen Lehrpersonen dokumentieren wichtige Beobachtungen zum Lernverlauf verlässlich. Das Schulteam erachtet das Fördern einer realistischen Selbsteinschätzung als Element im Lernprozess. Die Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern bereits ab Kindergartenstufe, ihre Kompetenzen einzuschätzen (z. B. niederschwellig am Ende einer Lektion, auf Lernkontrollen oder mit Kriterienrastern).

Die Beurteilung erfolgt weitgehend auf transparent gemachten Lernzielen oder Kriterien. Die Rahmenbedingungen zur Bewertung sind auf den Lernkontrollen i. d. R. ersichtlich. Die Lehrpersonen informieren am Elternabend über das Vorgehen bei den Einschätzungen im Sinne der Gesamtbeurteilung. In einer Mappe erhalten die Eltern Einblick in die gesammelten Beurteilungen des Quintals. Umfassend über den Lernverlauf orientieren die Lehrpersonen anlässlich des institutionalisierten «Standortgespräches».



D6S2 Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft.



D6S3 Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule hat passende Grundlagen für eine pädagogische Nutzung der digitalen Medien geschaffen. Die Lehrpersonen setzen diese regelmässig lernförderlich ein, Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs thematisieren sie situativ.



- » Das Schulteam fokussiert im Rahmen der Unterrichtsentwicklung die stufenaufbauende Medien- und Informatikbildung als ein Schwerpunktthema. Das neu erstellte Medien- und Informatik-Konzept beinhaltet relevante Eckpunkte und bildet eine verbindliche, handlungsleitende Basis für dessen Umsetzung und die praxisbezogene Nutzung der digitalen Medien im Unterricht.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien verschiedentlich lernförderlich in der Gestaltung des Unterrichts ein. Die Orientierung an einem anerkannten Kompetenzraster gewährleistet einen stufenübergreifenden Aufbau von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen. Ein Pool an Ideen unterstützt die Umsetzung und Verankerung im Unterricht.
- » Die Lehrpersonen thematisieren den verantwortungsvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Informations- und Kommunikationstechnologien situativ. Punktuell finden spezifische Präventionsanlässe statt.

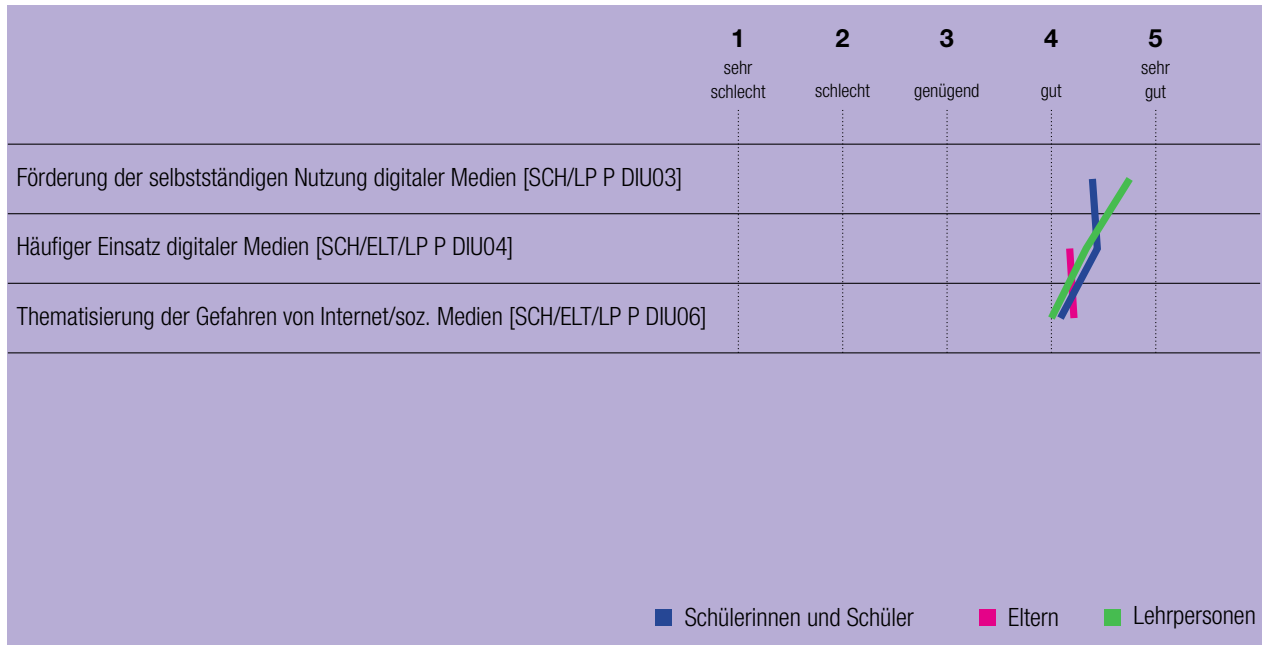


Mit dem im Schulprogramm verankerten Projekt «DigiZug» stellt die Schule ein systematisches Vorgehen im Bereich Nutzung digitaler Medien in der Unterrichtsentwicklung sicher. Wo sinnvoll soll dieser Bereich parallel mit anderen Entwicklungsthemen verknüpft werden (z. B. Unterricht vom Ende her planen). Das neu erstellte Medien- und Informatik-Konzept versteht sich als dynamisches Instrument, um bei Bedarf passend auf veränderte Gegebenheiten reagieren zu können. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Schulprogrammarbeit 2021 – 2025. Der Erwerb des nötigen digitalen Basiswissens im Schulteam ist im Konzept definiert und terminiert. Es steht ein Tool zum selbständigen Erlernen von notwendigen Grundkompetenzen zur Verfügung. Die schriftliche Befragung zeigt eine breite Streuung der Antwortkategorien in Bezug darauf, wie kompetent sich die Lehrpersonen im Einsatz digitaler Medien im Unterricht fühlen (LP P DIU05). Für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) zeichnet sich ein Teammitglied verantwortlich. Im Sinne der Kompetenzerweiterung unterstützt der PICTS die Lehrpersonen u. a. bei der Planung und Umsetzung der Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen (MIA). Anlässlich der Begleitung eruiert er allfällige Entwicklungsfelder und leitet daraus geeignete Inputs für das Schulteam ab.

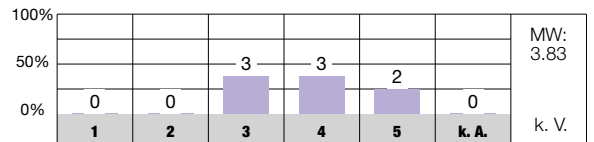
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien wiederholt lernunterstützend in ihrem Unterricht ein. Dabei fließen auch die Erfahrungen aus der Zeit des coronabedingten Fernunterrichts zur Nutzung im Bereich der Kommunikation oder Gestaltung von Unterrichtseinheiten ein. Um die Anwendungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stär-

ken, sind zyklusspezifische Richtwerte für eine regelmässige Nutzung des Tablets vereinbart (z. B. Kindergarten einmal wöchentlich, Zyklus 2 täglich). Seit diesem Sommer steht allen Schulkindern im zweiten Zyklus ein eigenes Tablet zur Verfügung, was eine regelmässige Nutzung begünstigt. Bei der Umsetzung der Lernziele orientiert sich das Schulteam an einem Kompetenzraster (dreimaldrei), welches einen stufenübergreifenden Aufbau gewährleistet. Im Konzept findet sich eine Zusammenstellung von Themen mit entsprechenden Umsetzungsideen, die im Bereich MIA von Bedeutung sind. Das Schulteam sieht sich in einer Phase des Ausprobierens. Nebst gängigen Lernprogrammen oder Apps nutzen die Schülerinnen und Schüler digitale Medien beispielsweise zum Recherchieren, zur Erstellung eines Hörspiels oder zum Filmen. Sie kreieren ein digitales Bilderbuch oder programmieren einen Miniroboter.

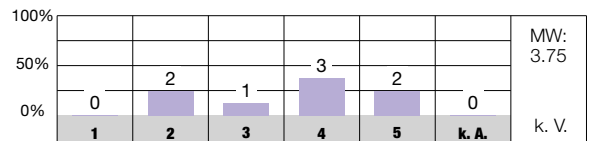
Die Lehrpersonen thematisieren die Risiken im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien vorwiegend situativ (z. B. Chatregeln). Die Schule ist daran, die Präventionsarbeit systematisch aufzubauen und die bestehenden Angebote der Schulsozialarbeit und der Polizei sinnvoll zu koordinieren. In diesem Zusammenhang steht auch eine altersgerechte Ausgestaltung der bestehenden Nutzungsvereinbarung im Fokus. Im Hinblick darauf, dass alle Schulkindern im zweiten Zyklus ein eigenes Tablet erhalten, orientiert die Schule an einem Elternabend über das Konzept und die Nutzungsvereinbarungen. Künftig plant die Schule zudem Elternveranstaltungen im Bereich Medienerziehung.



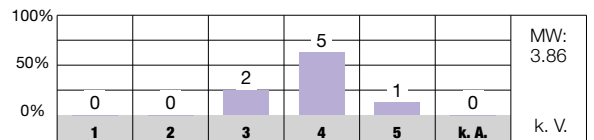
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert, verbindlich und gewinnbringend zusammen. Es pflegt einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Die Schule verfügt über eine zweckdienliche Struktur etablierter Kooperationsgefässe.



- » Die Arbeit an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zeichnet sich durch ein grosses Engagement aller Teammitglieder und ein hohes Mass an Kooperation aus. Die Schulleitung koordiniert und organisiert die Zusammenarbeitsformen zielführend. Das Team trifft über die Stufen hinweg gültige Vereinbarungen, die mit hoher Verbindlichkeit umgesetzt werden.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen die kindbezogene Zusammenarbeit regelmässig. Die Dokumentation erfolgt zuverlässig. Die Kooperation zwischen Klassenlehrpersonen, Fachpersonen und Klassenassistenten erfolgt auf Basis klarer Vorgaben.
- » Die Schule hat eine sinnvolle Kooperationsstruktur. Die Zusammenarbeitsgefässe werden grundsätzlich effizient und zweckorientiert genutzt, deren Vernetzung untereinander gelingt gut.
- » Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit punktuell bezogen auf bestimmte Kooperationssequenzen und vereinzelt in bilateralen Settings. Die Reflexion der Zusammenarbeitskultur erfolgt an der Schule bislang kaum systematisch.



Aufgrund der kleinen Grösse ist das Team auf den Beitrag jedes einzelnen Mitglieds angewiesen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Entwicklungsvorhaben werden regelmässig an Schulentwicklungstagen und während der «gemeinsamen Arbeitszeit» im Gesamtteam bearbeitet, wobei ein besonderes Augenmerk darauf liegt, gemeinsame Haltungen zu entwickeln sowie entsprechende Kompetenzen im Schulteam aufzubauen. Daneben arbeiten je nach Bedarf gebildete Unterrichtsteams und Entwicklungsgruppen anhand klarer Aufträge fokussiert an einzelnen Themen. Arbeitsergebnisse fliessen regelmässig wieder ins Gesamtteam ein, wo sie diskutiert und anschliessend weitere Schritte geplant werden. Die Schulleitung stellt sicher, dass die Entwicklungsarbeit in bedeutsamen, oft stufenübergreifenden Vereinbarungen mündet und dass diese im Schul- und Unterrichtsalltag handlungsleitend werden.

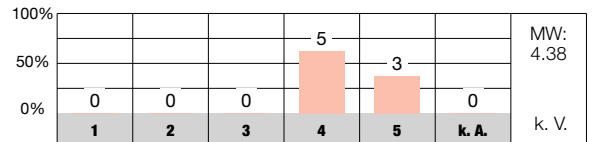
Die kindbezogene Zusammenarbeit zwischen Lehr-, Fachpersonen und Klassenassistenten ist bezüglich verschiedener Aspekte schriftlich umfassend geregelt. Die kooperierenden Lehr- und Fachpersonen legen ein wöchentliches fixes Besprechungsfenster fest, das sie nach Bedarf nutzen. Ergänzend dazu findet häufig auch situativer und informeller Austausch statt. Lern- und Verhaltensbeobachtungen zu einzelnen Schulkindern können alle Lehr- und Fachpersonen auf einer gemeinsamen digitalen Austauschplattform festhalten. Die jährlichen «Standortgespräche» für jedes Kind bereiten die beteiligten Personen gemeinsam vor.

Die Zusammenarbeit an der Schule erfolgt in fest installierten Gefässen, die in der «Jahresplanung» terminiert sind. Einen Schwerpunkt legt die Schule bei Gefässen, die der Schul- und Unterrichtsentwicklung dienen. Sitzungen des gesamten Schulteam sind transparent traktandiert, klar strukturiert, unterliegen einem effizienten Zeitmanagement und werden professionell sowie nachvollziehbar protokolliert. Die Protokolle sind leicht zugänglich auf einer digitalen Datenablage abrufbar. Arbeitsergebnisse aus den Subteams sind regelmässig Thema an Schulkonferenzen und Schulentwicklungsanlässen, wodurch der inhaltliche Transfer zwischen den Gefässen sichergestellt ist. Die schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilen die Struktur der Zusammenarbeit sehr positiv, mehrere diesbezügliche Aussagen stufen alle als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS10-13).

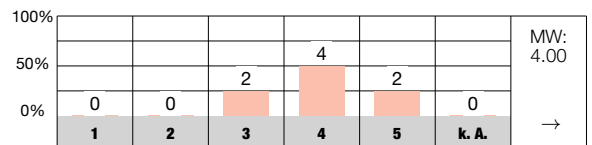
Am Ende von Zusammenarbeitssequenzen hält das Team verschiedentlich Rückschau auf den Prozess der Zusammenarbeit bspw. im Rahmen einer Feedbackfrage. Einzelne Lehrpersonen holen auf Eigeninitiative Rückmeldungen zur Gestaltung der Zusammenarbeit bei anderen ein. Eine systematische Reflexion wesentlicher Bereiche der Zusammenarbeit findet an der Schule allerdings wenig statt. Die schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilen die entsprechende Aussage zur regelmässigen Reflexion der Zusammenarbeit uneinheitlich und insgesamt eher kritisch (LP P ZIS15).



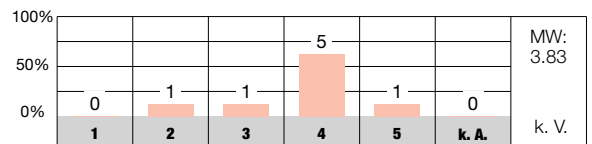
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



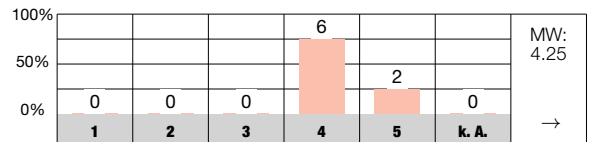
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



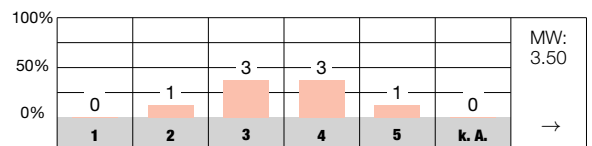
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



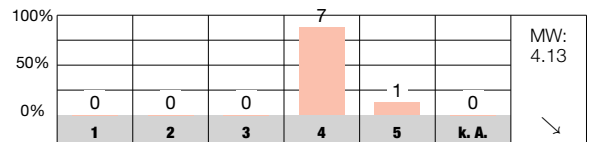
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt sehr professionell. Die pädagogische Steuerung wird äusserst kompetent wahrgenommen und sorgt für eine stetige Weiterentwicklung der Praxis. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert.



- » Die personelle Führung erfolgt sehr sorgfältig, unterstützend sowie entwicklungsorientiert. Personelle Ressourcen werden zielgerichtet genutzt. Die Mitarbeitenden können ihre Fähigkeiten und Interessen aktiv einsetzen. Neue Mitarbeitende werden strukturiert und in enger Begleitung eingeführt.
- » Die beispielhafte Steuerung und Koordination der pädagogischen Arbeit zeichnet sich durch ein vorausschauendes Vorgehen sowie ein kontinuierliches Engagement aus. Es gelingt vorzüglich, die Mitarbeitenden für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen.
- » Die Organisation der Schule ist umfassend geregelt, was eine effiziente und zuverlässige Aufgabenerfüllung ermöglicht. Die Betreuung der Schulkinder bei Ausfall einer Lehrperson ist schriftlich festgehalten und passend organisiert.
- » Die verschiedenen Anspruchsgruppen betonen die sehr gute Erreichbarkeit und hohe Präsenz der Schulleitung. Diese nimmt die Leitungsfunktion sichtbar wahr. Die Informationspraxis ist zuverlässig und proaktiv ausgestaltet. Die Schule arbeitet nutzbringend mit externen Akteuren zusammen.



Die Personalführung ist sorgfältig, wertschätzend und stärkeorientiert. Die Schulführung anerkennt die persönlichen und professionellen Ressourcen der Mitarbeitenden und nutzt sie gezielt für die Schule. Herausfordernden Personalsituationen nimmt sie sich aufmerksam und kompetent an. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) finden jährlich beidseits vorbereitet und strukturiert statt. Dafür liegen geeignete, handlungsleitende Unterlagen vor. Die Zielvereinbarungen berücksichtigen sowohl den individuellen Entwicklungsbedarf als auch Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Unterrichtsbesuche werden unter einem vorgängig bilateral vereinbarten Fokus reflektiert. Schriftliche Unterlagen organisatorischer sowie pädagogischer Natur, Interventionspartner und eine engagierte Begleitung durch die Schulleitung unterstützen die erfolgreiche Einarbeitung neuer Mitarbeitender.

Die Schulleitung schafft es durch eine systematische, partizipative Prozessgestaltung ausgezeichnet, im Team eine von allen getragene pädagogische Ausrichtung zu entwickeln. Diese hat die Schule in der Entwicklungslandkarte visualisiert. Mit zielführenden Entwicklungsvorhaben nimmt die Schulleitung deren Umsetzung in den Fokus. Sie plant und koordiniert die pädagogische Arbeit vorausschauend, erteilt klare Aufträge und fordert diese ein. Sie wahrt jederzeit den Überblick über deren Stand. Das Team ist bei der Umsetzung der pädagogischen Ziele aktiv eingebunden, sei es in Subteams oder bei der individuellen Arbeit.

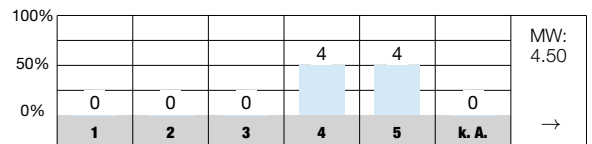
Verschiedene Dokumente wie bspw. das Organisationsstatut, das Funktionendiagramm oder das Konzept «Pädago-

gisches Personal» bilden das gut strukturierte organisatorische Fundament. Die Zuständigkeiten von strategischer und operativer Führung sowie der Mitarbeitenden sind klar geregelt. Wichtige Abläufe sind definiert und ermöglichen eine effiziente Aufgabenerfüllung sowie einen bestens funktionierenden Schulbetrieb. Die teaminternen Aufgaben (Kustodien, Verantwortung Schulanlässe etc.) sind in schulinternen Dokumenten den Personen transparent zugewiesen und pragmatisch beschrieben. Die Aussage bezüglich Regelung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten erhält von den schriftlich befragten Lehrpersonen sehr hohe Zustimmungswerte (LP P SFÜ09). Bei Ausfall einer Lehrperson sorgt die Anwendung des aktuellen Stellvertretungskonzepts für eine gesicherte und angemessene Betreuung der betroffenen Klassen.

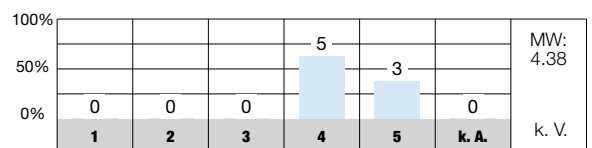
Die Schulleitung ist sehr präsent und niederschwellig erreichbar. Die Mitarbeitenden heben die verlässliche und zeitnahe Informationspraxis der Schulleitung positiv hervor. Wichtige Führungsentscheide werden vorzugsweise in direktem Kontakt kommuniziert und sachlich begründet. Seit Kurzem verfügt die Schule über ein Kommunikationskonzept, das sowohl die interne wie auch externe Kommunikation transparent regelt. Die Schule nutzt Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Schulen und externen Stellen gezielt, beispielsweise zur Schulentwicklung, zum Einholen von Fachwissen oder zur Beratung. Zu ihrer Arbeit holt die Schulleitung regelmässig Feedback von den Mitarbeitenden ein.



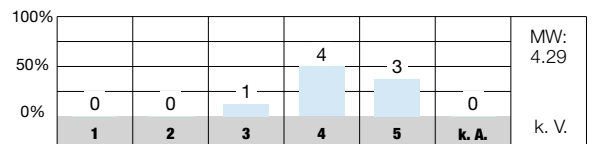
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



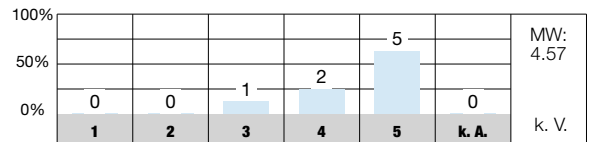
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



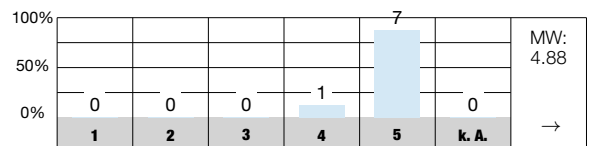
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



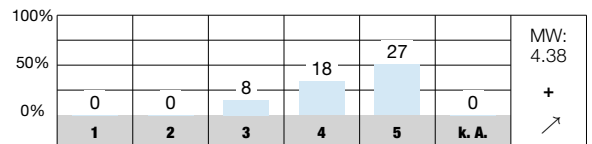
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule arbeitet ausgesprochen systematisch und verbindlich an relevanten und im Schulteam breit abgestützten Entwicklungsvorhaben und wertet diese laufend aus. Sie sorgt konsequent für die Verankerung von Errungenschaften.



- » Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsziele. Diese sind überprüfbar und wirkungsorientiert formuliert. Sie werden in einem stark partizipativ ausgerichteten Prozess unter Berücksichtigung wesentlicher Vorgaben sowie schulinterner Bedürfnisse ausgearbeitet. Dieses Vorgehen gewährleistet eine hohe Akzeptanz der Ziele im Schulteam.
- » Für die Entwicklungsarbeit kommen geeignete Instrumente für die systematische und zielorientierte Planung, Umsetzung und Dokumentation zum Einsatz. Eine Mehrjahresplanung sorgt für eine vorausschauende zeitliche Aufteilung. Weiterbildungen des Teams sind konsequent auf die Entwicklungsziele abgestimmt.
- » Die Schule überprüft regelmässig und zuverlässig ihre Entwicklungsarbeit und nutzt Erkenntnisse gezielt für die Optimierung der Weiterarbeit. Bei Bedarf führt sie gezielt Elternbefragungen durch. Jährlich nehmen die Lehrpersonen gegenseitige Hospitationen vor.
- » Erreichte Entwicklungen hält die Schule konsequent schriftlich fest. Diese sind sichtbar im Schul- und Unterrichtsalltag verankert.



Die Entwicklungsziele im «Schulprogramm 21 – 25» basieren auf einer ausführlichen internen Standortbestimmung. Sie berücksichtigen zudem neben aktuellen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung (z. B. Anforderungen des Lehrplans 21) auch strategische Zielvorgaben der Schulbehörde. Das Schulteam ist in hohem Mass in den Erarbeitungsprozess einbezogen, wodurch die Entwicklungsziele fest im Schulteam verankert sind und als bedeutungsvoll erachtet werden. Bereits Erreichtes hält die Schule im Sinne von Sicherungszielen in einem separaten Dokument transparent fest.

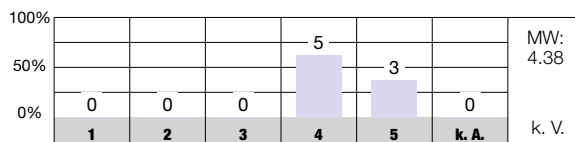
Zum Vorantreiben der Entwicklungsvorhaben wendet die Schule ein für ihre kleine Grösse zielführendes Vorgehen an. Eine Mehrjahresplanung über vier Schuljahre unterstützt eine sinnvolle zeitliche Etappierung der Bearbeitung der einzelnen Entwicklungsfelder des Schulprogramms. Die Jahresplanung führt in einer Terminliste die jeweils vorgesehenen Schwerpunkte auf. Es ist beeindruckend, was die Schule in Bezug zu ihrer Grösse und in Anbetracht der Zusatzbelastungen durch die Covid-19-Pandemie an Entwicklungsaktivitäten leistet. Eingesehene Planungsunterlagen und Aufträge zeugen von einer äusserst strukturierten sowie zielorientierten Planung und Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben. In der für die externe Schulevaluation erstellten Entwicklungsreflexion ist dies eindrücklich veranschaulicht. Die Dokumentation der Entwicklungsarbeiten ist vorbildlich und wird laufend aktualisiert. Teaminterne Weiterbildungen nutzt die Schule gezielt, um Fachwissen und Knowhow in Bezug auf die Entwicklungsvorhaben zu erwerben.

Anlässlich der Standortbestimmung vor der Erarbeitung eines neuen Schulprogramms überprüft das Schulteam systematisch bisher Erreichtes und berücksichtigt Erkenntnisse im folgenden Schulprogramm. Laufende Entwicklungsarbeiten werden regelmässig intern ausgewertet und bei Bedarf angepasst. Zu einzelnen abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben (z. B. Begabtenförderung) liegen ausführlich dokumentierte Auswertungen vor, die aufwendig und professionell durchgeführt worden sind. Zu ausgewählten schulischen Themen (z. B. Schulprogramm) holt die Schule bei den Eltern gezielt Feedback ein. Die Lehrpersonen führen gegenseitige Unterrichtsbesuche zu vorgängig definierten Beobachtungsschwerpunkten in jährlich wechselnden Tandems durch. Im Anschluss daran führen sie ein Feedbackgespräch, um daraus allfällige Konsequenzen für ihren Unterricht zu ziehen.

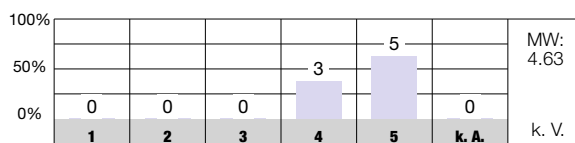
Die Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung hält die Schule zuverlässig und übersichtlich schriftlich fest, so zum Beispiel in den «gemeinsamen Abmachungen», im Schulprogramm oder in separaten Konzepten. Das Schulteam hat sie präsent und trägt sie mit. Sie sind im Schulalltag und im Unterricht verbreitet beobachtbar (z. B. «Fägerner-Los-Programm», Sammelmappe für Beurteilungen, «Standortgespräche»). Die Schulleitung hat den Überblick über die geltenden Vereinbarungen und stellt deren Aktualität sowie Verankerung im Schulalltag bspw. durch wiederkehrende Thematisierung in Kooperationsgefässen, bei Unterrichtsbesuchen oder im Rahmen der MAG sicher.



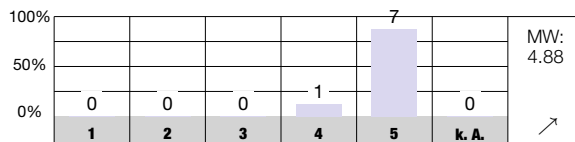
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



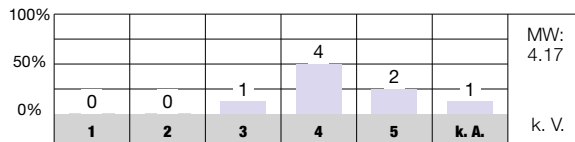
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



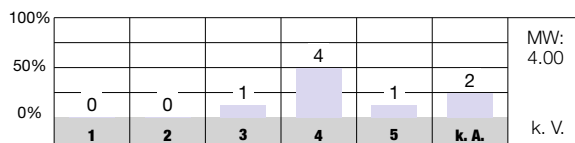
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



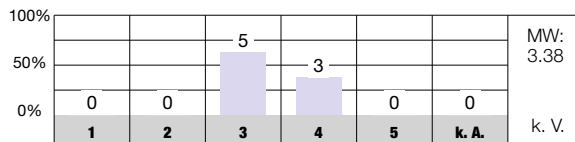
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern gezielt und verlässlich über gesamtschulische Angelegenheiten und pflegt mit ihnen eine konstruktive Partizipation. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



- » Schriftlich festgehaltene Standards bilden die Grundlage für die verbindliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Schule informiert mit passenden Kommunikationsmitteln umfassend und proaktiv über wichtige Belange. Sie ermöglicht den Eltern im institutionalisierten Elternrat angemessene Mitwirkung.
- » Die Lehrpersonen kommunizieren Lerninhalte und Ziele des Unterrichts, organisatorische Angelegenheiten sowie anstehende Termine regelmässig und zuverlässig. Sie bieten den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten und beziehen sie verschiedentlich bei Klassenaktivitäten mit ein.
- » Die Klassenlehrpersonen gestalten den Dialog mit den Eltern zur Lernsituation des Kindes aktiv. Dafür setzen sie u. a. verbindlich eingerichtete «Standortgespräche», eine Sammelmappe mit Bewertungsanlässen und individuell vereinbarte Kontakte ein. Im sonderpädagogischen Bereich werden die Eltern angemessen einbezogen.

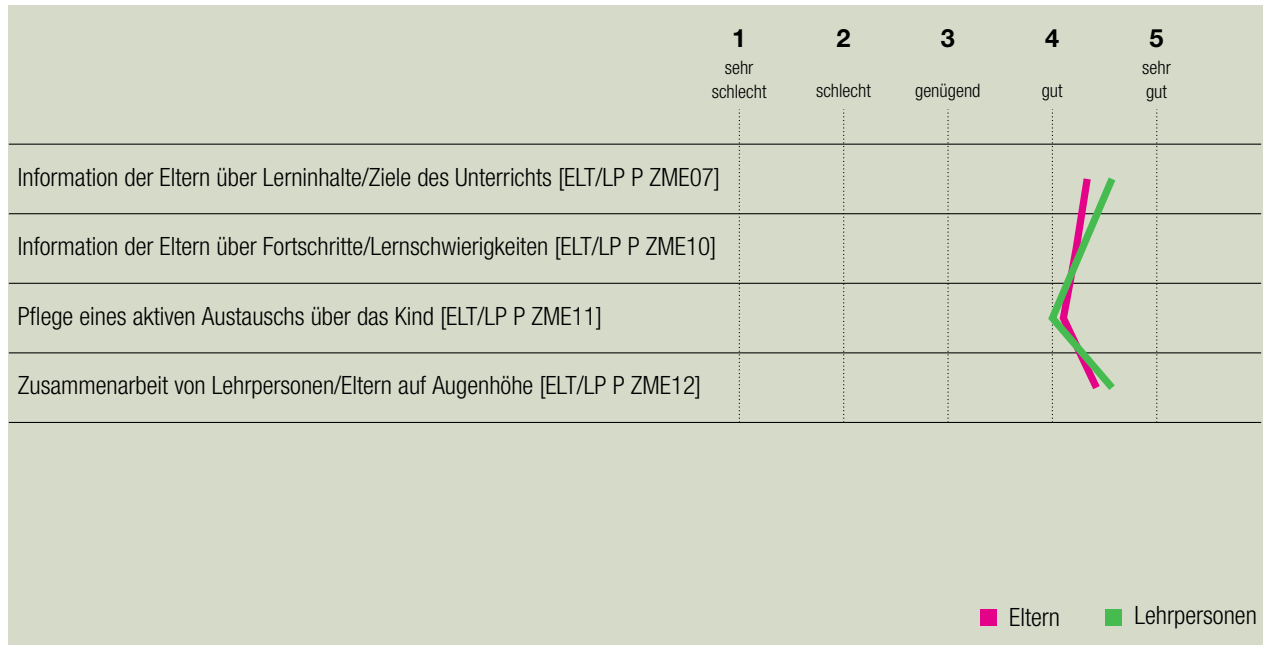


In verschiedenen Dokumenten regelt die Schule Details zur Elterninformation und -zusammenarbeit, die vom Schulteam verlässlich eingehalten werden. Die Schule nutzt Quintalsschreiben der Schulleitung, jährliche themenspezifische Schulbroschüren sowie die gehaltvolle Website um die Eltern sowohl über organisatorische als auch pädagogische Belange in Kenntnis zu setzen. Die Schulführung informiert proaktiv, bietet den Eltern bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten, ist niederschwellig erreichbar und reagiert zeitnah auf Anliegen. Fast alle Eltern fühlen sich laut schriftlicher Befragung gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert (ELT P ZME01). Die Elternmitwirkung ist in einem Reglement klar beschrieben. Der Informationsfluss zwischen der Schule und dem Elternrat funktioniert gut; jeweils eine Lehrperson sowie die Schulleitung nehmen an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Die Partizipation der Eltern umfasst u. a. den Einbezug bei der Schulprogrammarbeit sowie bei schulpolitischen Fragestellungen, die Unterstützung bei Schulaktivitäten und die Durchführung von Elternbildungsveranstaltungen. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern von der Schule ernst genommen und sind zufrieden mit den Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT P ZME04, 05).

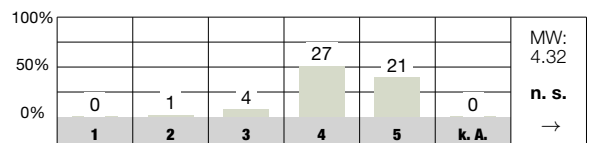
Jährlich informieren die Lehrpersonen an einem Elternabend über klassenspezifische Themen sowie allenfalls über im Schulteam vereinbarte gemeinsame Schwerpunkte. Alle Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig in Quintalsbriefen über bevorstehende Unterrichtsinhalte bzw.

-ziele sowie wichtige Termine. Die Lehrpersonen kommunizieren den Eltern die Kontaktmöglichkeiten transparent und sind niederschwellig erreichbar. Fast alle schriftlich befragten Eltern geben an, dass sie genügend Möglichkeiten haben, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08).

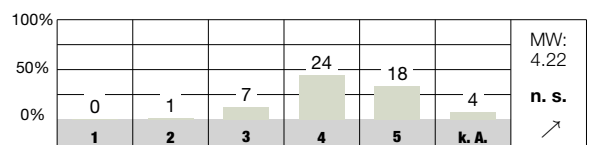
Jede Klassenlehrperson führt mindestens einmal pro Schuljahr ein «Standortgespräch» durch, um sich mit den Eltern differenziert über die Entwicklung von Verhalten und Leistung deren Kindes auszutauschen. Dazu liegen gemeinsam vereinbarte Grundsätze schriftlich vor. In der Regel ist das Kind am Gespräch dabei. Vorgängig nimmt das Kind eine altersgerecht ausgestaltete Selbsteinschätzung vor, womit die Perspektive des Kindes gewürdigt wird. Seit letztem Schuljahr erhalten die Eltern anstelle von einzelnen bewerteten Lernkontrollen versuchsweise einmal im Quintal eine Sammelmappe mit schriftlichen Lernkontrollen sowie weiteren Produkten und Arbeiten. Dadurch sollen die Eltern einen umfassenderen Einblick in die Leistungen ihres Kindes erhalten. Im Bereich der sonderpädagogischen Förderung beziehen die Lehr- und Fachpersonen die Eltern im Rahmen von schulischen Standortgesprächen gut in die Entscheidungsprozesse ein. Die meisten Eltern sind laut schriftlicher Befragung zufrieden damit, wie die Klassenlehrpersonen den Austausch über ihr Kind pflegen und wie sie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten informieren (LP P ZME10, 11).



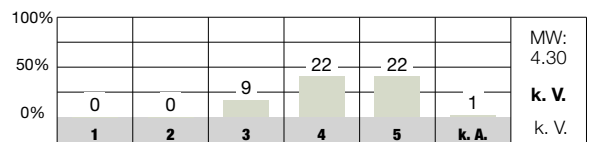
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

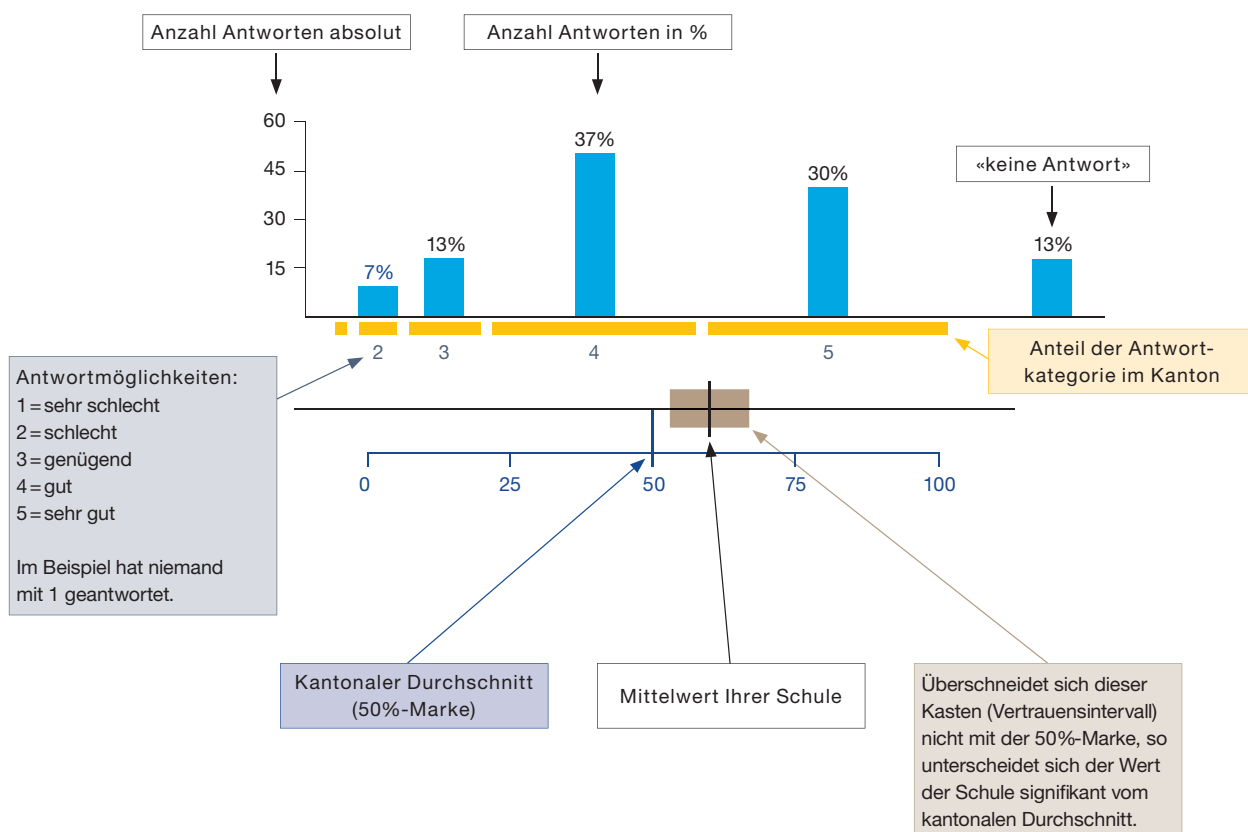
- » Christian Hollenstein (Teamleitung)
- » Pia Morath

Kontaktpersonen der Schule

- » Sandra Blatter (Schulleitung)
- » Cornelia Schumacher (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Thalheim, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 31**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	90%	4.43	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			31	65%	3.79	n. s.	↗	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	84%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	74%	4.27	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	65%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	84%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.31	n. s.	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.47	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	77%	4.24	n. s.	↗	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	87%	4.39	n. s.	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	68%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	77%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	87%	4.51	n. s.	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	81%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	77%	4.38	n. s.	→	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	58%	3.92	-	→	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	81%	4.33	n. s.	↘	4.67

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	68%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	84%	4.47	n. s.	↗	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	68%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	77%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	84%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	77%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	84%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	71%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	68%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	61%	4.13	n. s.	↘	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	45%	3.70	-	→	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	84%	4.23	n. s.	k. V.	4.43
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	68%	4.21	n. s.	k. V.	4.56



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	52%	3.89	-	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	61%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	68%	4.02	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	65%	4.12	-	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	71%	4.04	-	↘	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	42%	3.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	74%	4.37	n. s.	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	90%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	81%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	37%	3.36	n. s.	k. V.	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Thalheim, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 55**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	89%	4.34	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	74%	4.00	n. s.	↗	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	83%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	71%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	87%	4.21	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	81%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	82%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	78%	4.23	n. s.	↗	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	61%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	85%	4.32	n. s.	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	89%	4.36	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	87%	4.28	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	77%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	83%	4.28	n. s.	↗	4.36
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	83%	4.41	n. s.	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			2	74%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	84%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			1	80%	4.04	n. s.	→	4.25
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			2	68%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	75%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	71%	3.95	n. s.	k. V.	4.26

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			0	78%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	87%	4.28	n. s.	↗	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	81%	4.11	n. s.	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	85%	4.38	+	↗	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	83%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			2	57%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	91%	4.32	n. s.	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			1	83%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	76%	4.23	n. s.	↗	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	92%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		2	72%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		0	82%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		0	93%	4.54	+	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		0	76%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		0	78%	4.19	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		1	78%	4.22	n. s.	↗	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		1	65%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	83%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	1	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten										
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>41%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	17%	4	41%	5	41%	2	2%		1	81%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																		
3	17%																		
4	41%																		
5	41%																		
2	2%																		



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Thalheim, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 9**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.44	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	89%	4.25	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	67%	4.17	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.13	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.13	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.44	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.78	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	78%	4.00	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	78%	4.14	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.13	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	89%	4.25	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	89%	4.25	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	100%	4.44	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	67%	4.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	78%	4.43	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	78%	4.14	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	89%	4.63	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	78%	4.57	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	89%	4.50	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	89%	4.25	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.63	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	78%	3.88	k. V.



Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	33%	3.60	↗																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	44%	4	1	11%	5	2	22%	5	2	22%							
Rating	Count	Percentage																							
3	4	44%																							
4	1	11%																							
5	2	22%																							
5	2	22%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	67%	4.00	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	11%	2	1	1%	3	1	1%	4	3	33%	5	3	33%				
Rating	Count	Percentage																							
1	1	11%																							
2	1	1%																							
3	1	1%																							
4	3	33%																							
5	3	33%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	67%	4.17	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	11%	2	1	1%	3	1	1%	4	2	22%	5	4	44%				
Rating	Count	Percentage																							
1	1	11%																							
2	1	1%																							
3	1	1%																							
4	2	22%																							
5	4	44%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	44%	3.40	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	22%	3	2	22%	4	3	33%	5	1	11%	5	1	11%				
Rating	Count	Percentage																							
2	2	22%																							
3	2	22%																							
4	3	33%																							
5	1	11%																							
5	1	11%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	0%	1.00	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8</td><td>89%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	11%	1	8	89%													
Rating	Count	Percentage																							
1	1	11%																							
1	8	89%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	22%	3.25	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	11%	3	2	22%	4	2	22%	5	4	44%							
Rating	Count	Percentage																							
2	1	11%																							
3	2	22%																							
4	2	22%																							
5	4	44%																							
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	44%	3.80	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	22%	4	3	33%	5	1	11%	5	3	33%							
Rating	Count	Percentage																							
3	2	22%																							
4	3	33%																							
5	1	11%																							
5	3	33%																							
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	78%	4.29	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	5	56%	5	2	22%	5	2	22%										
Rating	Count	Percentage																							
4	5	56%																							
5	2	22%																							
5	2	22%																							
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			1	50%	3.60	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	13%	3	2	25%	4	3	38%	5	1	13%	5	1	13%				
Rating	Count	Percentage																							
2	1	13%																							
3	2	25%																							
4	3	38%																							
5	1	13%																							
5	1	13%																							
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			1	63%	4.00	k. V.																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	5	63%	5	3	38%													
Rating	Count	Percentage																							
4	5	63%																							
5	3	38%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			1	88%	4.43	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			1	75%	4.33	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	50%	3.60	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	63%	4.20	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	38%	4.33	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	75%	4.50	k. V.

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	63%	3.83	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	63%	3.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	100%	4.75	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	75%	4.33	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	63%	3.75	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	25%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	25%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	75%	3.86	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	100%	4.25	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	75%	3.86	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	75%	4.17	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	100%	4.38	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	75%	4.00	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	100%	4.25	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	75%	3.83	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	50%	4.25	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	63%	4.40	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	100%	4.13	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	100%	4.25	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	100%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	100%	4.38	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	88%	4.14	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	50%	3.50	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	63%	3.80	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	25%	3.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	100%	4.13	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	100%	4.88	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	100%	4.50	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	75%	4.67	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	75%	3.86	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	100%	4.50	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	100%	4.25	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	100%	4.38	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	88%	4.29	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	88%	4.57	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	88%	4.43	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	100%	4.50	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	100%	4.88	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	100%	4.88	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	5.00	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	100%	4.63	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	100%	4.75	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	100%	4.38	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	100%	4.63	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	100%	4.75	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	100%	4.88	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	88%	4.43	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	75%	4.17	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	50%	4.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	50%	3.80	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	88%	4.29	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	63%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	63%	3.83	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	100%	4.13	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	38%	3.38	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	63%	4.00	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	63%	4.20	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	100%	4.13	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	88%	4.57	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	88%	4.29	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	50%	4.00	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	88%	4.57	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	88%	4.29	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

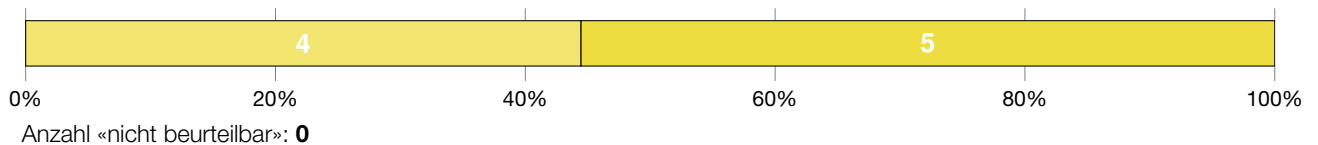
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]

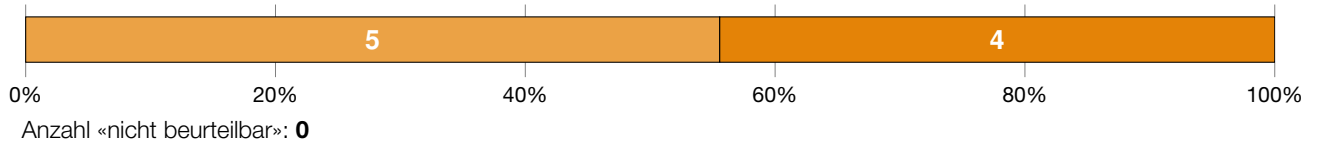


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

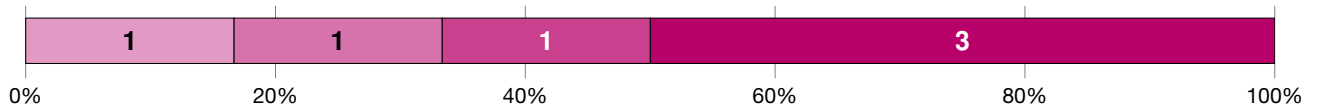
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



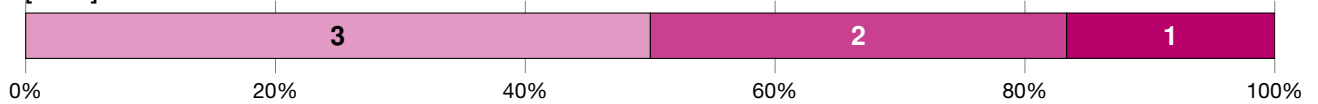
Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



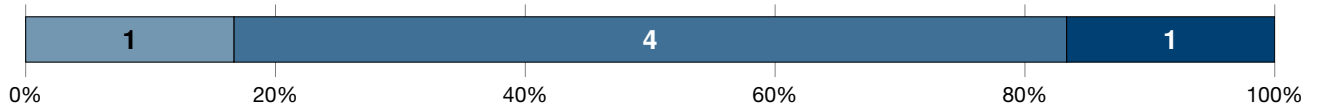
Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



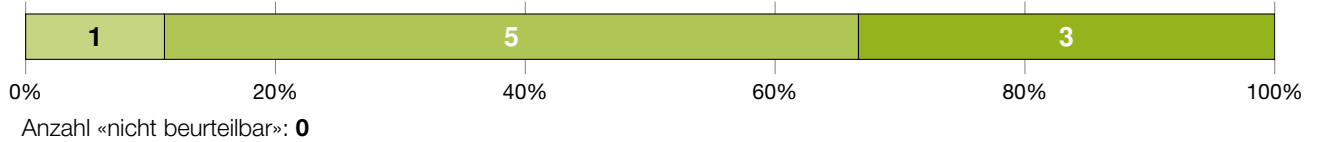
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>